

Arbeitsgruppe Grundwasser Dykgebiet

Ergebnisprotokoll der 6. Sitzung vom 13.03.2018, Rathaus, Raum C 110

Teilnehmer: gem. Anwesenheitsliste

In Vertretung für Herrn Beigeordneten Visser begrüßt Herr Plenker die Teilnehmer. Ein besonderes Willkommen gilt Herrn Norbert Clever, Leiter des Fachbereiches Umwelt im Rhein-Kreis Neuss, der die Arbeitsgruppe im Folgenden über die Aspekte der dortigen Grundwasserproblematik informiert.

TOP 1:

Herr Clever führt aus, dass gemäß einer Erhebung im Jahr 2001 rund 4.700 Objekte in der Stadt Korschenbroich, 2.000 Objekte in der Stadt Kaarst und 250 Objekte in der Gemeinde Gohr als von hohen Grundwasserständen betroffen ermittelt wurden. Anfänglichen Vorwürfen an den Braunkohletagebau sowie die Bauleitplanung und Baugenehmigungsbehörden, diese hätten die Bürger zum Zeitpunkt der Errichtung der Gebäude nicht ausreichend informiert, seien rasch der Erkenntnis gewichen, dass vielmehr Planungsfehler der Architekten und Bauherren für die Problematik verantwortlich seien. Eine breit aufgestellte und vom Kreistag einberufene Kommission habe die erforderlichen Maßnahmen sowie die Investitions- und Betriebskosten ermittelt, wobei die Berechnung der zu leistenden Fördermengen in Händen des Erftverbandes gelegen habe. Dies habe frühzeitig die Notwendigkeit einer breiten Kostenverteilung ergeben, die jedoch trotz Förderungen durch die Stadt Kaarst und den Rhein-Kreis Neuss (gesamt 30 %) nicht flächendeckend realisierbar gewesen sei. Darüber hinaus hätten Betrachtungen zu den Trinkwassereinzugsgebieten zu der Feststellung geführt, dass keine beliebigen Absenkbeträge möglich gewesen seien. Abhilfe hätten Überlegungen zu einer hydraulischen Großraumlösung geschaffen, bei der die Förderung von „überschüssigem“ Wasser (außerhalb der Bilanzbetrachtung) eines der Instrumente gewesen sei. *(Die Verwaltung der Stadt Krefeld teilt hierzu mit, dass entsprechende Bilanzbetrachtungen im hiesigen Untersuchungsraum vernachlässigbar seien, da das Grundwasserdargebot ausreiche und keine Entnahmen getätigt werden müssten, die zu einer defizitären Entwicklung dieses Dargebotes führen würden.)*

Mit der zu erzielenden Anzahl an Beteiligten (nach intensiven Bemühungen durch die Verwaltung) habe man auf 10 Jahre befristete Verträge abgeschlossen. Herr Clever bot an, der Stadt Krefeld entsprechende Musterverträge zu überlassen. Eine Gesamtlösung in Form einer „Zwangvereinigung“ sei am fehlenden öffentlichen Belang einer solchen

Institution gescheitert. So habe man schließlich eine „Patchwork-Lösung“ installiert, die zwar keine endgültige Lösung darstelle, sich aber aufgrund der moderaten Grundwasserentwicklung bisher als praktikabel herausgestellt habe. Zur Ableitung des geförderten Wassers habe man letztendlich sowohl die vorhandenen Vorfluter neu ertüchtigen oder auf Düsenauginfiltration (DSI-Verfahren) zurückgegriffen.

Herr Clever gibt abschließend die Anregung, finanziell wirksame Möglichkeiten der Nutzung des geförderten Grundwassers anzustellen: Wo wird Wasser gebraucht? Kann man Wasser „verkaufen“? Welcher Kostenausgleich lässt sich mit einer Nutzung des Wassers an anderer Stelle erzielen?

TOP 2:

Das Protokoll der 5. Sitzung der Arbeitsgruppe vom 27.02. wird mit Änderungen genehmigt.

TOP 3:

Die Verwaltung gibt bezüglich der Arbeitsaufträge der vorgegangenen Sitzung folgende Sachstandsmittelungen:

- Bezüglich der Fragen, die sich aus dem § 23 (2) BNatSchG ergeben, wurde das Rechtsreferat um eine entsprechende Ausarbeitung gebeten. Sobald dies vorliegt, erfolgt in der AG eine Abstimmung dahingehend, ob das Ergebnis einer weiteren Prüfung durch die Bezirksregierung und das Ministerium unterzogen werden soll.
- Die Vorbereitungen zur Zustellung des Informationsschreibens an die Eigentümer im Untersuchungsgebiet sind weiter fortgeschritten. Sobald die Bedingungen geklärt sind, kann die Erstellung als Serienbrief sowie der Versand erfolgen.

TOP 4:

Herr von Hofe hat mit einem Betroffenen Bürger der Stadt Korschenbroich ein Gespräch bezüglich der Betroffenheit aus Sicht der Bürgerschaft geführt. Es wird vorgeschlagen, den Kontakt aufrecht zu erhalten, da eine entsprechende Darstellung in die Thematik der Sitzung am 11.04. passen würde.

Für die dann folgende Sitzung ist eine Betrachtung bauphysikalischer Maßnahmen vorgesehen. Hierzu hat die Verwaltung Kontakt zur Jozcon GmbH in Aachen aufgenommen. Von dort wurde die grundsätzliche Bereitschaft zu Übernahme einer Beratung signalisiert. Die Verwaltung verfolgt dies weiter und klärt die finanziellen Rahmenbedingungen.

Arbeitsgruppe Grundwasser Dykgebiet

Sitzung vom 13.03.2017

Anwesenheitsliste

Name	Vorname	Institution	E-Mail (falls unbekannt)
Hörmann	Fachmann	FB 31	
Ullrich	Bräse	SPD	
von Hofe	Derfj	Bürgerverein KOB,	
Stühls	W. J	"	
Kunzmann	Michael	"	
Jurmann	CHRISTIAN	Anwobner	
Löcher	Hanfred	CDU	
FASSENDEIT	WALTER	CDU	
Fasbender	Angelika	Anwohnerin	
Meyer	Ulve	Bürgerbeauftragter	
Klax	Ralph-Jamy	SPD	
BRUNS	FABRIZIO	FB 36	
Hahnert	Bombard	" 36	